

| | | | |
|--------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------|
| MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU | Bd. 7, Nr. 4: 321 - 325 | Braunau a.I., Oktober 2000 | ISSN 0250-3603 |
|--------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------|

Nachtkerzenschwärmer *Proserpinus proserpina* (PALLAS, 1772) am unteren Inn

von JOSEF H. REICHHOLF & WALTER SAGE

Am 5. Mai 1997 konnte erstmals ein Nachtkerzenschwärmer, auch Kleiner Oleanderschwärmer genannt, *Proserpinus proserpina* für das niederbayerische Inntal nachgewiesen werden. Wie uns erst vor kurzem mitgeteilt wurde flog ein Nachtkerzenschwärmer in der Dämmerung an der Terrasse von Herrn HAUTZ in Hitzenua Lkr. Rottal/Inn und konnte gefangen werden. Etwa ein Jahr später, am 31. Mai 1998 flog einer in die Lichtfalle im Garten von Klosterstraße 24 in Aigen am Inn, Lkr. Passau. Am 27. Juli 1999 konnte nach gezielter Suche an Rosmarin-Weidenröschen *Epilobium dodonaei* im Bereich der "ÖBK-Kiesdeponie" in Gstetten, Lkr. Rottal/Inn, eine fast erwachsene Raupe vom Nachtkerzenschwärmer gefunden werden.

Eine intensive Nachsuche an den folgenden Tagen blieb jedoch erfolglos. Die Raupe wurde zu Hause weitergefüttert und ergab am 13. April 2000 einen männlichen Falter. Im Mai 2000 konnten schließlich vergleichsweise zahlreiche Nachtkerzenschwärmer im Inntal beobachtet werden (Tabelle).

Alle Falter waren frisch bis maximal leicht abgeflogen und zeigten kaum Spuren von Abnutzung an den Flügeln oder am Körper. Ein Zuflug über eine größere Strecke, wie etwa dem Mittelmeergebiet, erscheint daher ziemlich unwahrscheinlich, zumal der Nachtkerzenschwärmer nicht zu den klassischen Wanderfaltern gerechnet wird. Dieser, auf den ersten Blick wie ein zu klein geratener Lindenschwärmer wirkende Falter, ist von keinem der im niederbayerischen Inntal seit etwa 30 Jahren aktiven Lepidoptero-logen zuvor nachgewiesen worden. Er fehlt daher auch in der Zusammenstellung der Großschmetterlinge im Inn-Salzach-Gebiet (SAGE 1996).

Da die Art als "sehr mobil und jederzeit in der Lage, neue Populationen zu gründen" gilt (EBERT 1994), scheinen diese Funde tatsächlich auf die Bildung eines neuen Vorkommens in Südostbayern hinzuweisen. Die Befunde aus Baden-Württemberg, wo die Art vor allem das klimatisch begünstigte Oberrheintal und einige andere "Wärmeinseln" besiedelt (EBERT l.c.), weisen in dieselbe Richtung.

Geeignete Futterpflanzen für die Raupen, die meistens an Weidenröschen (*Epilobium*-Arten) und an Nachtkerzen (*Oenothera* sp.) leben, sind im Nahbereich reichlich vorhanden. So etwa Nachtkerzen-Vorkommen an den (neueren) Straßenträndern im B 12 - Bereich sowie an den locker bewachsenen Abschnitten der Inn-Dämme und vor allem große Bestände von Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) an den Schlickrändern der Inseln und Sandbänke in den Innstauseen. Auch die Kiesdeponie der ÖBK bei Gstetten, Lkr. Rottal/Inn, mit sehr hohem Bestand des Rosmarin-Weidenröschen, wo die Raupe bereits 1999 nachgewiesen wurde, trifft genau die in der Literatur angegebenen Habitatsansprüche.

Auf der großen Insel im Stausee Eggfling-Obernberg bei Katzenberg gab es im sehr warmen Sommer 1983 Schwärmerraupen in großer Zahl, die in der für den Nachtkerzenschwärmer typischen Weise kein "Horn" auf dem vorletzten Segment des Körpers trugen. Leider wurde damals keine genaue Bestimmung durchgeführt.

Anhand der nun vorliegenden Nachweise erscheinen diese Funde jedoch in anderem Licht, zumal die Biotopverhältnisse wie auch die Raupen selbst nahezu identisch aussehen, wie sie für die Art im Baden-Württembergischen Handbuch, Band 4 Nachtfalter II (Seite 171) von EBERT (l.c.) dargestellt sind.

Der Nachtkerzenschwärmer ist ein Dämmerungsflieger und gerät deshalb nicht so leicht in die Lichtfallen, zumal sich die mit Dämmerungsschalter versehenen Geräte meist erst einschalten, wenn sich die Aktivität der Falter bereits dem Ende zuneigt.

Wo, wie am unteren Inn, Taubenschwänzchen in den meisten Som-

mern häufig vorkommen, die ebenfalls bis in die Dämmerung hinein fliegen, wird er womöglich für ein solches gehalten und übersehen.

Deshalb ist ein Vorkommen (oder zeitweises Vorkommen) von *Proserpinus proserpina* seit Anfang der 80er-Jahre des 20. Jahrhunderts im Bereich der Stauseen am unteren Inn durchaus nicht unwahrscheinlich.

Sehr ausgedehnte Weidenröschen-Bestände auf den Inseln gibt es dort schon seit gut 40 Jahren; genug Zeit, um zu einer Ansiedlung zu kommen. Denn die Art ist von Spanien bis zum Himalaja in einem 500 bis 1000 km breiten Streifen (nord)randmediterran und pontisch verbreitet und von der Art ihrer Raupennahrung auf rasches Kolonisieren neuer, günstiger Vorkommen von Weidenröschen und Nachtkerzen, die beide zur selben Pflanzenfamilie der *Onagraceen* gehören, angewiesen. Sie sind, zumal bei der Entwicklung größerer Bestände, typische Pionierpflanzen, die nicht langfristig über viele Jahre kontinuierlich denselben Ort besiedeln (können).

Sicherlich hat auch die Witterungsentwicklung ihren (positiven) Beitrag zu leisten. Denn eine Reihe überdurchschnittlich bis extrem warmer ("günstiger") Sommer gab es Anfang der 80er-Jahre (mit dem heißesten Sommer 1983), dann wieder in den 90er-Jahren und zuletzt in dem sehr trockenwarmen und "Nachtkerzenschwärmerreichen" Frühjahr 2000.

Somit empfiehlt es sich die weitere Entwicklung, insbesondere durch gezielte Suche nach Raupen, da größere Vorkommen von Nachtkerzen und Weidenröschen leicht zu lokalisieren sind, zu verfolgen.



Abb. 1: Fast erwachsene Raupe vom Nachtkerzenschwärmer am Rosmarin-Weidenröschen. 27. Juli 1999 an der "Kiesdeponie" der ÖBK in Gstetten, Lkr. Rottal/Inn. Foto: Sage Walter.



Abb. 2: Nachtkerzenschwärmer (Variation mit mehr grauer Grundfarbe; var. *grisea* Rbl.) an Taglichtnelke. 15. Mai 2000 in Ramerding, Lkr. Rottal/Inn. Foto: Sage Walter.

Tabelle

| Datum | Nachweis: | Ort | Erbracht von | Beobachtet seit |
|----------|------------------------|------------------------------|-----------------|-----------------|
| 05.05.97 | Imago in der Dämmerung | Hitzenau Lkr. Rottal/Inn | Hautz Walter | 1979 |
| 31.05.98 | Weibchen in Lichtfalle | Aigen am Inn Lkr. Passau | Reichholf Josef | 1969 |
| 27.07.99 | Raupe an Weidenröschen | Gstetten Lkr. Rottal/Inn | Sage Walter | 1976 |
| 13.05.00 | Imago durch Lichtfang | Buch am Inn Lkr. Rottal/Inn | Werther Heino | 1982 |
| 14.05.00 | Imago in Lichtfalle | Ramerding Lkr. Rottal/Inn | Sage Walter | |
| 15.05.00 | Imago an Taglichtnelke | Ramerding | Sage Walter | |
| 16.05.00 | Imago an Taglichtnelke | Ramerding | Sage Walter | |
| 17.05.00 | Imago durch Lichtfang | Buch am Inn, Lkr. Rottal/Inn | Werther Heino | |
| ----- | - kein Nachweis - | Untere Alz Lkr. Altötting | Karl Gerhard | 1963 |
| ----- | - kein Nachweis - | Umg. Burghausen OBB | Werdan Manfred | 1970 |

Zusammenfassung

Mit Erstnachweis 1997 sowie einzelnen Beobachtungen von Faltern und Raupen 1998 und 1999, konnte der Nachtkerzenschwärmer im Frühjahr 2000 in mehreren Exemplaren für das niederbayerische Inntal als neue (?) Art nachgewiesen werden. Das wirft die Frage der tatsächlichen Besiedelung auf. Im Sommer 1983 waren zahlreiche Raupen ("ohne Horn") auf der großen Insel

im Egglfing-Obernberger Innstausee an zottigen Weidenröschen gefunden worden, die höchstwahrscheinlich Nachtkerzenschwärmer-Raupen waren. Die dämmerungsfliegende Art kann daher schon seit rund 2 Jahrzehnten am unteren Inn bodenständig sein oder sich immer wieder in günstigen Jahren für einige Zeit ansiedeln.

Summary

**Willowherb Hawkmoth *Proserpinus proserpina* (PALLAS, 1772)
Occurrence in the Valley of the Lower River Inn, Bavaria**

A first record of the Willowherb Hawkmoth in the valley of the lower Inn river, Southeastern Bavaria,

where this species has not been found before in about 30 years of research on Lepidoptera, was ob-

tained on May 5th, 1997. From 1998 to 2000 several other specimens could be recorded as well as caterpillars (cf table and figs.) which makes a local occurrence of an established population quite likely.

But this hawkmoth may be present already since the warm summers of the early Eighties of the 20th century. It is dusk-active and thus may have been confounded with flying Hummingbird Hawkmoths formerly.

Literatur

- EBERT, G. Herausg. (1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 4: Nachfalter II. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- SAGE, W. (1996): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) im Inn-Salzach-Gebiet, Südostbayern. - Mitt. Zool. Ges. Braunau 6: 323 - 434.

Verfasser:

Prof. Dr. Josef H. Reichholf
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstr. 21
D-81247 München

Walter Sage
Seibersdorfer Str. 88a
D-84375 Kirchdorf / Inn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef, Sage Walter

Artikel/Article: [Nachtkerzenschwärmer Proserpinus proserpina \(PALLAS, 1772\) am unteren Inn 321-325](#)